

**Antrag B-24**  
**SPDqueer Bezirk Hannover**

**Empfehlung der Antragskommission**  
**Annahme in der Fassung der AK**

**Einrichtung einer Koordinierungsstelle für queere Belange / sexuelle Vielfalt an Schulen im niedersächsischen Kultusministerium**

1 Der SPD Bezirk Hannover fordert die niedersäch-  
 2 sische Landtagsfraktion der SPD und die nieder-  
 3 sächsische Landesregierung auf, sich für die Ein-  
 4 richtung einer Koordinierungsstelle im niedersäch-  
 5 sischen Kultusministerium für queere Belange/se-  
 6 xuelle Vielfalt an Schulen einzusetzen.

7

8 **Begründung**

9 In der Bildungspolitik hat die ehemalige rot-grüne  
 10 Landesregierung erfolgreiche Arbeit zur Aufklä-  
 11 rung geleistet. Durch die Änderung der Kerncurri-  
 12 cula und den Lehrbüchern wird die sexuelle Viel-  
 13 falt nun auch an niedersächsischen Schulen the-  
 14 matisiert. Gerade dieser Bildungsansatz trägt da-  
 15 zu bei, dass Diskriminierungen bereits im Kindes-  
 16 und Jugendalter bekämpft werden und zu ei-  
 17 ner offenen und vielfältigen Gesellschaft beiträgt.  
 18 Noch heute, ist der Bereich Schule für queere  
 19 Personen, ein problembelasteter Ort. Zahlreiche  
 20 frühere bekannte Studienergebnisse (ADS-20131,  
 21 EU/FRA-20132, NDS/MS-20033, Klocke-20124) bestä-  
 22 tigen dies. Auch die neue umfassende und repräsen-  
 23 tative Studie des Deutschen Jugendinstitutes zur Le-  
 24 benssituation von LSBTI\* Jugendlichen, im Auftrage  
 25 des Bundesfamilienministeriums, kommt zu einem  
 26 ähnlichen Ergebnis:

- 27 • Auf Schulhöfen ist das Wort „Schwul“ eines
- 28 der am meisten genutzten Schimpfwörtern
- 29 • 61 Prozent der Befragten haben sich bewusst
- 30 gegen ein Coming Out im Schulkontext ent-
- 31 schieden, da sie negative Reaktionen der Mit-
- 32 schülerinnen und Mitschüler, sowie negative
- 33 Beurteilungen durch Lehrkräfte befürchteten
- 34 • 43 Prozent der Lehrkräfte lassen Homo- und
- 35 Transphobe Äußerungen unkommentiert im
- 36 Raum stehen
- 37 • 55 Prozent der Befragten gaben an, im Schul-
- 38 kontext Diskriminierung auf Grund der ei-
- 39 genen sexuellen Orientierung oder der ge-
- 40 geschlechtlichen Identität erfahren zu haben
- 41 • Die Themen sexuelle Orientierung und ge-
- 42 geschlechtliche Identität werden weiterhin in
- 43 der Schule tabuisiert.

44 Wir als SPDqueer sehen auf Grundlage dieser Er-  
 45 gebnisse einen Handlungsbedarf. Statistisch gese-

Wir fordern die Einrichtung einer Koordinierungs-  
 stelle für queere Belange/sexuelle Vielfalt an Schu-  
 len, die dem Niedersächsischen Kultusministerium  
 angesiedelt ist.

46 hen, befinden sich 1-2 LGBTI\* Personen, in jedem  
47 Klassenverband. Die gute Arbeit der SPD in diesem  
48 Bereich darf an dieser Stelle nicht aufhören, son-  
49 dern muss fortgeführt werden. Daher setzen wir  
50 uns dafür ein, dass im niedersächsischen Kultus-  
51 ministerium eine Koordinierungsstelle geschaffen  
52 wird, die sich mit Fragen der sexuellen Orientierung  
53 und der geschlechtlichen Identität an Schulen bzw.  
54 für queere Belange auseinander setzt. Diese Koor-  
55 dinierungsstelle soll Eltern, Schüler\*innen und Lehr-  
56 kräfte gleichermaßen beraten und unterstützen. Zu-  
57 dem sind von dieser Stelle entsprechende Weiter-  
58 bildungsseminare für Lehrkräfte zu organisieren.  
59 Dies fördert den gegenseitigen Respekt in unserer  
60 Gesellschaft. Die Koordinierungsstelle beschäftigt  
61 sich zudem auch mit möglichen Problemen LGBTI\*-  
62 Lehrkräften und setzt sich ggf. als Schlichtungsstelle  
63 ein.